

Biotopname	Sumpfreitgras-Flur-Gebüschkomplex nw d. Sandfeldsiedlung								
Standort /Geologie	ehem. Verlandungsmoor/sandige Grundmoräne								
Naturraum	Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee 4 1 2								
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Mürtiz	Gemeinde / Stadt	Malchow, Stadt						
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	01329	Luftbild-Nr.							
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V X	TK10 Anschluß in TK Film-Nr. Bild-Nr.							
Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode
Vegetationseinheiten Sumpfkratdistel-Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Flur, Landreitgras-Sumpflabkraut-Sumpfreitgras-Flur, Schilf-Sumpfreitgras-Flur, Torfmoos-Wollgras-Birken-Moorgeholz, Torfmoos-Wassernabel-Grauweisen-Ohrweisen-Gebüsch, Torfmoos-Wollgras-Birken-Moorwald,									
Habitats + Strukturen D H M									
Beschreibung / Besonderheiten Weitere Veg.-einheiten: sumpfreitgrasreiche Schilf-Wasserost-Hochstaudenflur, Himbeer-Landreitgras-Flur, himbeerreiches Brennnessel-Ohrweisen-Grauweisen-Gebüsch, Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Erlen-Birken-Bruchwald, Sumpffarn-Himbeer-Erlen-Birkenwald Den Nordteil eines großflächig entwässerten durch Verlandung eines Sees entstandenen Moores, das ursprünglich wohl überwiegend mesotroph-saure Verhältnisse aufwies, nimmt heute ein Mosaik aus hochstaudenreichen Sumpfreitgras-Fluren, Grauweisen-Ohrweisen-Gebüschen, Moorgehölsen und Moorwald ein. Auf den feuchten - sehr feuchten gestörten und ungestörten Torfen bestimmen Sumpfreitgras-Fluren mit Gilbweiderich, Sumpf-Labkraut und Sumpfkratdistel das Bild. Den Untergrund der hochwüchsigen Flur prägt Wassernabel. Kleinflächlich kommen noch Torfmoose vor. Der Standort ist wahrscheinlich durch kleinflächige Abtorfungen erheblich reliefiert und so variieren auch die Feuchteverhältnisse und die Störung der Torfe stark. Höher gelegene Bereiche sind trockener und Landreitgras und Himbeere führen zu Ruderalisierungen. Daneben besiedeln aber auch eutrophe Hochstaudenfluren aus Schilf und Wasserost, die immer noch sumpfreitgrasreich sind, sekundär versumpfte Abschnitte. Die Hochstaudenfluren werden immer wieder durch Gebüschreihen (besiedeln alte verlandete Gräben) und Gebüschgruppen aus Ohr- und Grauweiße unterbrochen. Auch hier reichen die Ausbildungen von Torfmoosen und Wassernabel in der Bodenvegetation bis hin zu Himbeere und Brennnessel. Den Nordosten des Biotopes nehmen zum einen Torfmoos-Birken-Moorgeholze mit Schmalblättrigem Wollgras im Bereich unlängst verlandeter flacher Torfstiche ein. Die mesotropischen Torfe sind hier wassergesättigt, der Standort schwingt noch aufgrund des überachsenen Wasserkörpern. Andererseits finden sich hier aber auch nur noch feuchte mehr oder weniger gestörte Torfe, die eine lückige Bodenvegetation aus Torfmoosen und Scheidigem Wollgras sogar mit Moosbeere und Sumpfporst tragen. Die "Baumschicht" des typischen									
Wertbestimmende Kriterien									
Artenreichtum (Flora) vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum									
vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion									
Gefährdung									
Y W G keine Gefährdung									
Empfehlung									
Z S E									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		6		-		4		2		1		-		4		0		1		4	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ g Torf, degradiert				☐ k ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ k ☐ eutroph				☐ k ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ k ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ g Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ k Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ g Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Weide																☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Calamagrostis canescens Salix cinerea																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Betula pubescens Calamagrostis epigejos Calliergonella cuspidata Cirsium palustre Dryopteris carthusiana Eriophorum vaginatum Eupatorium cannabinum <u>Hydrocotyle vulgaris</u> Lysimachia vulgaris Phragmites australis Rubus idaeus Salix aurita Sphagnum fallax Thelypteris palustris																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Alnus incana Carex canescens Carex elata <u>Carex lasiocarpa</u> Carex paniculata Deschampsia cespitosa <u>Eriophorum angustifolium</u> Galium palustre Juncus effusus Ledum palustre Lycopus europaeus Lysimachia thyrsoflora Lythrum salicaria Oxycoccus palustris Phalaris arundinacea Polytrichum commune <u>Potentilla palustris</u> Sphagnum palustre Urtica dioica Vaccinium uliginosum Viola palustris																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 25.06.2002															
														Datum letzte Begehung:															
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge														Foto: 3										Folgeseiten: 1					

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	6	-	4	2	1	-	4	0	1	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Moorwaldstandortes bildet eine dichte Birkenverjüngung. Alte Stubben weisen auf die vorangegangene Bewaldung mit Hochwald hin. Den Randbereich dieses Moorgehölz-Moorwald-Mosaikes nehmen feuchter mesotropher Bruchwald mit Gilbweiderich, Straußgilbweiderich und Sumpfreitgras und entwässerter himbeerreicher Erlen-Birkenwald ein. Letzterer begrenzt in diesem Bereich großflächig den Biotop. Ansonsten grenzen landreitgrasbeherrschte Hochstaudenfluren und entwässerte Weidengebüsche an. Da kein sichtbarer Graben Wasser aus dem Moor herausführt, ist eine gezielte Vernässung des unter Wassermangel leidenden Moorstandortes nicht möglich.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)